

Graz, 25. April 1919
(am Abend von der Straße)

Im Herbst waren
wieder 12 Stück
Kohlentage des Jahres
Schlamm! - das
Kamme ist total
zu dir zu einer
Heute reise in
nach Wien etc
H.

Meine liebe Tili!

Ich habe so viel in Graz geleistet ja
jedoch nicht ausgenutzt in diesen 6 Tagen
dass ich unmöglich zu einem ausführli-
chen Brief an dich kommen konnte, ich
habe aber das Bedürfnis dir noch die Rich-
tigste aus den Grazer Tagen in kurzen Aus-
zügen mitzuteilen bevor ich nach Wien
zurückkehre. Vor allem: es war immerfort
eiskalt & ungewöhnlich windig (was
mir hier neu war) & ich wurde stets in
starkem Maße Staubvolken eingewickelt.
Ich erlebte hier nur Liebes & schönes.
Aufgesucht habe ich alle meine Be-
kannnten & Freunde (außer Bernuth &
Secsey), & alle denken sich sehr. Nur
sah ich die Meisten von ihnen unver-
hältnismäßig gealtert & schlecht ja zum
Teil elend aussehend & über den Zusam-
menbruch unseres Vaterlandes tief wie-

gedrückt, so besonders Dr. Faulstich,
Dr. Alessani, Dr. Feinhammer, seine Frau,
Frau Rosegger (deren beide Lehrlingsöhne
Lawrin, Marianne, Stellenlos sind in die mit
Bilder in Manuskripte Roseggers gab), Kol-
lege Solger, Dr. Alfred Plammer, Kathi ~~der~~
Faulst war ich noch bei Fr. Raumber (die auffallend
dick geworden ist) in Mutter. Ich machte mich
ihre meine neuen wieder durch. Fam bei
Emma in Kurt, wo ich speiste (ich brachte ihnen
etwas mit dazu). Kurt hat ein Gedicht auf meine
W. W. W. ~~W. W. W.~~ ^{W. W. W.} ~~W. W. W.~~ ^{W. W. W.} gemacht. Fam bei der alten Frau
Reinigunghaus (aus Preß für Mama, ^{gegen die} ~~mit der~~ wie so sieht
war), bei Harck, bei Laura (auf einen Sonntag),
bei Kathi (einmal nur; wo ich zum Abendessen blieb
in meine neuen Sachen vorstellte. Über sich wurde nicht
gesprochen), bei Brandstätter, der mit eine Patente
Roseggers in eine Brüte aus Roseggers letzter Zeit
in eine Holz-Preß für Roseggers Feldentkapsel
^{Polychrome}
in seinem Atelier zeigte die vergrößernden Ausdruck
hat), bei Plammer, bei Felger in Frau Oberdor-
fer (auf einen Wunsch), 3 mal bei Fr. Grund
die eine Reisebeide hatte in überaus reichlicher
mit einmal Tee servierte, Gugelhupf in 3 Eier
auf die Reise mitgab (Kathi gab mir ein Fackel
für Marie mit) bei Direktor Tock (bei welcher
Gelegenheit ich unsere frühere Wohnung auch
die recht geschmacklos eingerichtete war), ~~bei~~
bei Augustin auf dem Rosenbergs ~~bei~~

Fendler (der jetzt ein vornehmes Prachtgeschäft
im Landhaus hat), bei Burger (große Freude)
1 mal bei Hofmann (einmal sang ich mit
ihm auf dem Rosenberg in beschränkter Besetzung
Schimpf von Weitem, einmal saupfte ich mit
ihm im Hildenmann; 2 mal saupfte ich bei
Hofmanns, die alles aufboten um mir ihre un-
veränderte Freundschaft zu zeigen, ich sang in
Spielte ihm den 3. Akt, Personal in meine neu-
en Volkslieder vor). Seit 3 Tagen ist Tante
Bertha mit Hans aus Gleichenberg hier (sie kam
leider erst nach dem Engelmann an, da sie den rich-
tigen Zug nicht mehr erreichte). Ich speiste ein-
mal mit ihr in Hans, ein anderes mal mit Fr. Rauscher
im Saalbeamtencasino. Tante Bertha sieht nun
viel älter aus, sie ist ja doch 77 Jahre alt, ist aber
ebenso frisch in Lebendigkeit wie früher. ~~Tante war ich~~
Tante war ich nur noch gestern Abend zu einem
guten Souper bei Hürker's eingeladen, da dem auch
Dr. Grebenberg mit Frau u. S. Poschacher waren, es
war zu meinem Abschied (ich deklamierte in Spielte
meine Melodramen vor). Ich war sonst zu keinen
Mekziten bei Hürker's außer beim täglichen Kaffee
Frühstück in speiste wiederholt im Festhaus, ein-
mal bei Hiesler, einmal im Stadttheaterrestaurant.
Außer dem Rosenberg war ich noch zweimal auf
dem Lilienberg (Sein Bankerl am Teich besuchte ich)
einmal auf dem neuen Felsensteig (vom Lack' aus)
auf dem Schlossberg einmal auf dem Friedhof
beim Grab meiner kranken Eltern, worauf ich meinen
Lorbeerkranz (erkaltete von der Stadtgemeinde Grat),

57. Die Blumenstücke von Dir, von Hücker's
n. von Fr. Rauscher letzte. Faust sah ich noch
Aueg, Kutwacker, Strisaneck, Bürgermeister Fizia n. Frau
Dr. Wilhelm Kleinmunt. Mit der Kiesel verkehrte ich
mit ihrer Zupertinenz nicht mehr, obwohl sie mich
durch Frau Hücker zum Telephon bitten ließ, was ich nicht
hat! Nun Primus erkundigte ich mich auch, ob zu in
einem Geschäft in Haus des Sanatoriums Hirsler im Erfuhr
dass es ihm sehr gut gehe, dass er überrascht worden
von seiner Ferrin, der Tochter der Frau Hirsler, den Namen Cain
Ausfahren immer an Stelle n. geht schon n. mit seiner Ferrin
in Schulzeiten sei. Beim Jahrmarkt R. Klausen ließ
ich mit 2 Fäcke plumbieren n. einen Stockzahn reissen
Buch Lustig! so gelang mir, seinen Wunsch zu erfüllen
n. für die Reisepuder n. Fäselin zu erlangen. Ich mich
erlangte ich Jacokarin. Ich lege hier ein Blättchen (in
Blume) aus dem Stadtpark bei. Seine beiden Briefe
hierher erhielt ich n. von Marianne ein Telegramm zur
Worten. Einen lieben Abend verbrachte ich mit meinen
in voller Zahl erschienenen Gymnasialkollegen im
Lokal, Bida. Nun Aufgavante wurde ich viel ausgefragt
n. gab mir der Cafeter vom 'Trauethal' für eines 10 Kronen
als Reise n. Aufenthaltentschädigung vom Stadttheater
erhielt ich 300 Kronen. Ins Theater zur W. n. hatte
ich eingeladen: Emma, Kurt, Fr. Freund, Marianne
Augustine, Fr. Busch (die mir eine rührende Dankbrief
schrieb) [alle in die große Loge], Kathi, Fr. Rauscher n.
Mutter n. Frau Leinzel (Manns anhänglichen Zimmerherren) auf
n. Speersitze, Kathi [aux de Galerie]. Alle meine Freunde
waren im ausverkauften Theater. Minutenlang erdru-
cker Empfang, als ich aus Blumen geschwirlte Füll hat n.
Orchesterkunst, unzählige Zerwürfe, Hofe auf mich in Spott-
wälder, Zusammen in der, Bida bis 2 Uhr früh (auch Robert
Lauders John war dabei). Lediglich als Ingrid n. undowalthebuan
Johann als Johannes, Orchester glanzend. Ich hatte eine große Klav-
vierprobe gehalten, aber keine Orchestersprobe. ~~Ich~~ Und nun
entwähne ich dich als dein dich n. Biederer Witteln